

05974024 A/38

Alte Post (am Kreisverkehr)

Lagemäßige Bezeichnung: Soester Str. 1, Lippetal-Oestinghausen

Nutzungsart:

Tag der

Eintragung: 17.08.2011

Charakteristische
Merkmale:

Denkmalwert ist hier das Fachwerkgebäude sowie der Saalanbau. Der Anbau an der östlichen Traufseite ist nicht Bestandteil des Baudenkmals.

Es handelt sich um einen traufenständigen, zweigeschossigen Putzfachwerkbau auf verputztem Natursockelsockel unter mit Tonpfannen gedecktem Satteldach.

Das Gefüge mit weiter Ständerstellung und dreifacher Riegelkette, das an verschiedenen Stellen unsachgemäß repariert wurde, wird zusätzlich nach Süden stabilisiert durch lange Fußstreben. Die Erschließung erfolgt durch ein etwas aus der Mittelachse nach Süden verschobenes Portal mit profilierter Rahmung. Dahinter liegt ein Querflur mit rückwärtigem Ausgang.

An der südlichen Giebelfassade befindet sich ein Sturzriegel, vermutlich in Zweitverwendung, mit Inschrift: ANNO 1804 DEN 26sten MAY HABEN FRITZ FELLING UND ELISABETH WEICHMANN DIESES HAUS AUFBAUEN LASSEN. Das südliche, jünger verkleidete Giebeldreieck krägt über überverhältnismäßig kleinen Knaggen vor. Die Fenster und die Haustür wurden zu unbekannter Zeit erneuert. Das Gebäudeinnere wird über den Querflur erschlossen.

Unter dem nördlichen Hausteil wurde nachträglich ein Kellerraum mit preußischer Kappendecke angelegt. Das Obergeschoss wird über eine jüngere hölzerne Treppe in einem Stichflur vor der rückwärtigen Wand erschlossen. Im Obergeschoss sind einige bauzeitliche Rahmenfüllungstüren erhalten. Die Dachkonstruktion wurde als Sparrendach zu sieben Gebinden mit Windrispen verzimmert und wurde später, im Zusammenhang mit der Aufbringung einer schweren Dachdeckung aus Pfannen anstelle von Stroh, Zwischensparren.

Zu nicht genau bekannter Zeit, der Architekturdekoration nach wohl in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, wurde an der Nordostecke des Fachwerkgebäudes über ungleichmäßigem Grundriss ein Saalanbau mit einem erneuten flachgeneigten Satteldach errichtet. Dieser Spritzputzbau auf hohem Sockelgeschoss mit Rustikastuck und schwerem Gesims ist durch Fassadenabdruck antikisierend gegliedert mit kannelierten, im oberen Bereich jeweils mit einem Medaillon geschmückten Eckpilastern und großen, korbbogigen Fensteröffnungen

(Fenster erneuert) in Putzfaschen mit gegenüber der Fassade zurückliegenden Brüstungsfeldern mit aus Ziegeln gefertigten geometrischen Füllungen. An der Nord- und an der Westseite befinden sich in der Sockelzone Hauseingänge mit wohl bauzeitlichen Türen, die quadratischen Sockelgeschossfenster sind ebenfalls bauzeitlich erhalten. Der das gesamte Hauptgeschoss einnehmende Saal ist über die o.g. Treppe vom Fachwerkgebäude her erschlossen. Fußboden und Wandverkleidungen sind bauzeitlich erhalten.

Dieses in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an der wichtigen Chaussee zwischen Beckum und Soest (heute B475) errichtete Gasthaus ist bedeutend für die Geschichte der Menschen in Lippetal, insbesondere im Ortsteil Oestinghausen, weil es mit seinen erhaltenen Strukturen einen Aspekt der dörflichen Alltagskultur des geselligen Beisammenseins, sowie deren Entwicklung nach 1914 (Saalanbau) dokumentiert. An der Erhaltung und Nutzung besteht daher gem. § 2 Abs.1 DSchG NW aus wissenschaftlichen, insbesondere ortshistorischen Gründen ein öffentliches Interesse. Da es sich bei beiden Bauteilen um jeweils für ihre Bauzeit und ihren Bautyp charakteristische Beispiele handelt, werden darüber hinaus hauskundliche Erhaltungsgründe angeführt. Außerdem werden sozialgeschichtliche Gründe benannt, weil insbesondere der Saal Zeugnis abgeben kann für die wirtschaftliche Blüte wie auch der Region, die resultierte aus der Vermarktung der hier landwirtschaftlichen erzeugten Produkte in den größer werdenden Städten des sich entwickelnden Industriegebietes, wohin sie über die 1898 eröffnete Kleinbahnlinie Soest – Oestinghausen – Hamm bzw. Oestinghausen – Hovestadt gelangten mit Umladung auf Züge der Staatsbahn in Soest oder Hamm. Darüber hinaus werden städtebauliche Gründe für das öffentliche Erhaltungsinteresse angeführt, weil das historische Gasthaus die nordwestliche Ortsansicht von Oestinghausen entscheidend mitprägt.

